

HEYNE <

Über die Autorin:

Angela Troni, geboren 1970, hat mehrere Jahre in einem großen deutschen Verlag gearbeitet, bevor sie sich 1999 als freie Lektorin, Autorin und Übersetzerin selbstständig machte. Im Heyne Verlag sind von ihr bislang *Die dößten Deutschfehler. Sprachliche Stolperfallen und wie man sie umgeht* sowie *Spaß beiseite! Deutschland für Anfänger* erschienen. Angela Troni lebt und arbeitet in München.

Angela Troni

Die richtigste Rechtschreibung

Die d~~ö~~pfsten Deutschfehler
Teil 2

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Der Text auf S. 14 ist der Website
www.r-ene.de entnommen.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier
München Super liefert Mochenwangen.

Originalausgabe 11/2007

Copyright © by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
www.heyne.de

Printed in Germany 2007

Umschlaggestaltung: eisele grafik-design, münchen

Satz: C. Schaber Datentechnik, Wels

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-453-68524-6

Inhalt

- 7 Herzlich willkommen im Rechtschreib-Dschungel
- 10 Wie alles begann
- 14 Die »ultimativsten« Rechtschreibtests
- 15 Der Greenhorn-Test – ein bisschen Spaß muss sein
- 20 Der Otto-Normalverbraucher-Test – jetzt mal Spaß beiseite
- 30 Der Profi-Test – da hört der Spaß auf
- 38 Die döffsten Rechtschreibfehler
- 40 Zusammengesetzte Wörter
- 54 Doppelt gemoppelt hält besser
- 58 Wo kommst du eigentlich her?
- 63 Sil-ben-tren-nung leicht ge-macht
- 69 Zeichensetzung setzt Zeichen
- 91 Klein und doch ganz groß
- 100 Getrennt oder zusammen?
- 119 ss und ß
- 124 Punkt, Punkt, Komma, Bindestrich
- 129 Gelungene Integration
- 133 Eines noch zum Schluss
- 134 Die schönsten Eselsbrücken
- 135 Raider heißt jetzt Twix, sonst ändert sich nix

161	Testauflösungen
161	Der Greenhorn-Test – ein bisschen Spaß muss sein
165	Der Otto-Normalverbraucher-Test – jetzt mal Spaß beiseite
172	Der Profi-Test – da hört der Spaß auf
176	Danke!

Herzlich willkommen im Rechtschreib-Dschungel

Treten Sie ein, kommen Sie näher, bewundern Sie die Vielfalt der Möglichkeiten – hier bei uns im Rechtschreib-Dschungel. Selten hat man eine solche Artenvielfalt gesehen, nie zuvor gab es so viele verschiedene Schreibweisen für ein einziges Wort, hatte der Schreibende diese Qual der Wahl. Zücken Sie also Bleistift und Radiergummi, Kugelschreiber und Tipp-Ex, deaktivieren Sie die automatische Rechtschreibkorrektur Ihres PCs und folgen Sie uns auf unserer Expedition ins Wortreich. Für Spannung und jede Menge Überraschungen ist gesorgt. Lassen Sie sich verzaubern von der Vielzahl der gültigen Varianten, schauen Sie hier, prüfen Sie da, und suchen Sie sich Ihre persönliche Lieblingsversion aus. Im reichhaltigen Angebot der deutschen Sprache ist sicher für jeden (noch so ausgefallenen) Geschmack etwas dabei ...

Nun ja, ganz so willkürlich geht es in der deutschen Rechtschreibung natürlich nicht zu, auch wenn es bisweilen den Anschein haben mag. Zwar hat sie sich dank der Entwicklung der letzten Jahre und aufgrund des mehrere Jahre währenden Streits um die lang geplanten und noch länger überarbeiteten Reformen zu einem dichten Dschungel entwickelt, dennoch gelten nach wie vor gewisse Regeln. Selbst wenn so gut wie niemand mehr weiß, welche.

Um bei diesem nicht länger tolerierbaren Zustand Abhilfe zu schaffen, sind in den folgenden Kapiteln sämtliche geltenden Regeln aufgeführt, erklärt und anhand zahlreicher Beispiele und Eselsbrücken dargestellt. Dieses Buch möge Ihnen dabei helfen, den Dschungel an vermeintlichen Vereinfachungen sowie neuen

und wieder zurückgenommenen Regeln zu durchdringen und dennoch nicht den Spaß an der deutschen Sprache zu verlieren. Humor ist bekanntlich, wenn man trotzdem lacht. Wem das Lachen inzwischen jedoch vergangen ist, der kann es ja mit Singen versuchen. Daher hier erst mal noch rasch ein Lied ... und zwar zur Melodie von »Zehn kleine Negerlein«:

Eine kleine Rechtschreibreform, der war gar niemand treu,
drum gab es bald 'ne Kommission, die machte alles neu.

Zwei kleine Rechtschreibreformen, die sorgten für reichlich Bohei,
drum trat der Rechtschreibrat zusammen und erfand schnell
Reform drei.

Drei kleine Rechtschreibreformen, denen verschloss sich jede Tür,
drum revidierte man dies und das, und plötzlich waren es vier.

Vier kleine Rechtschreibreformen, die ernteten viel Schimpf,
drum hob man noch ein paar Regeln auf, und prompt galt
Nummer fünf.

Fünf kleine Rechtschreibreformen, die waren wie verhext,
drum setzte man sich erneut zusammen und gebar Reförmchen
sechs.

Sechs kleine Rechtschreibreformen, die wurden quittiert mit
Hieben,
drum tagte die nimmermüde Kommission und heraus kam
Reform sieben.

Sieben kleine Rechtschreibreformen, die sorgten fast nur für
Zwietracht,
drum versuchte man's allen recht zu machen und kreierte
Reform Nummer acht.

Acht kleine Rechtschreibreformen, über die konnt' sich niemand
mehr freu'n,
drum gab's einen allerletzten Versuch, und der Reformen waren
es neun.

Neun kleine Rechtschreibreformen, die bleiben nun angeblich
besteh'n,
doch das ist wohl kaum das End vom Lied, gewiss sind es bald
zehn.

Wie alles begann

Titanic kehrt zurück zur ganz alten Rechtschreibung. Bitte stellen Sie Ihren Browser zur Betrachtung unserer Seite weiterhin auf Frakturschrift um.

Titanic-Homepage

Es war einmal eine Rechtschreibreform – so weit, so schön. Wäre es im Jahr 1996 schlicht bei der von Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam beschlossenen Neuregelung der deutschen Rechtschreibung geblieben, dann wäre die deutsche Orthografie-Welt auch nach wie vor in Ordnung. Zwar hätten ein paar Zeitungen sich dem Vorhaben verweigert, einige Verlage hätten gemeckert und manche Schriftsteller die Neuerungen einfach ignoriert. Doch früher oder später wäre wieder Ruhe eingekehrt, und wenn es erst im Zuge der Fußball-WM-Euphorie im Jahr 2006 gewesen wäre. Aber immerhin würde dann zumindest ein Großteil der deutschen Bevölkerung einheitlich schreiben. Was ist stattdessen passiert? Ein schönes Durcheinander, wie die folgende Zeittafel zeigt. Doch beginnen wir ruhig ganz von vorn:

- 1880 Erscheinungsjahr des »Urdudens« mit dem Titel *Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, verfasst von Konrad Duden, sozusagen der Grundstein einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung.
- 1901 In Berlin findet die II. Orthographische Konferenz statt, bei der eine einheitliche Rechtschreibung für Schulen festgelegt wird, verbindliche Grundlage ist Dudens *Orthographisches Wörterbuch*.

- 1915 Das *Orthographische Wörterbuch* wird mit dem Buchdruckerduden zusammengefasst, das neue Regelwerk heißt nun *Duden – Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter* und prägt die deutsche Rechtschreibung für mehrere Jahrzehnte.
- 1980 Gründung des Internationalen Arbeitskreises für die Rechtschreibreform (IAR).
- 1992 Der IAR legt einen zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz abgestimmten Vorschlag zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung vor.
- 1995 Nach diversen Einsprüchen und gescheiterten Anläufen stimmen die Kultusminister einer überarbeiteten Fassung des Vorschlags zu.
- 1996 In der Wiener Absichtserklärung beschließen die Vertreter der deutschsprachigen Staaten, dass die Neuregelung am 01.08.1998 in Schulen und Behörden in Kraft treten soll, bis 2005 sollen übergangsweise auch die alten Schreibweisen geduldet werden.
- 1996 Auf der Frankfurter Buchmesse fordern einhundert Wissenschaftler und Schriftsteller den sofortigen Stopp der
bis
1999 Reform, woraufhin eine öffentliche Diskussion in Gang gesetzt wird.
- 1999 Am 01.08.1999 wird die neue Rechtschreibung verbindlich bei den deutschen Nachrichtenagenturen eingeführt.
- 2004 Da die Kritik an den Neuregelungen (trotz bereits erfolgter Änderungen am Regelwerk von 1996) nicht abreißt, wird der Rat für deutsche Rechtschreibung ins Leben gerufen, der noch einmal neue Vorschläge erarbeiten soll. *Spiegel* und *Süddeutsche Zeitung* kehren zunächst zur alten Rechtschreibung zurück, um wenig später von der Rückkehr zur alten Rechtschreibung zurückzutreten. Der Axel Springer Verlag und damit die *Bild-Zeitung* sind da schon konsequenter: Sie bleiben (vorläufig) beim ersten Rücktritt.

- 2005 Spätestens seit der Rat für deutsche Rechtschreibung erneut neue Vorschläge, also die wiederholte Reform der Reform, vorgelegt hat, versteht niemand mehr irgendwas. Ein jeder bastelt sich seine eigene Rechtschreibung, und ein munteres Hopping zwischen alter und neuer Schreibung wird in Gang gesetzt. Die *Bild*-Zeitung kehrt nun doch von der neuen zur alten Rechtschreibung zurück – oder umgekehrt. Inzwischen ist sowieso alles egal, und auch die *FAZ* kann drucken, wie sie will, ohne dass es noch jemand zur Kenntnis nimmt.
- 2006 Nachdem die Ministerpräsidenten aller Bundesländer die letzten Änderungen des Rats für deutsche Rechtschreibung abgesegnet haben, tritt die mehrfach reformierte Reform am 01.08.2006 in Behörden und Schulen in Kraft. Zu Protesten sieht sich so gut wie niemand mehr in der Lage.

Kurz gesagt: Die Reform wurde durch das mehrfache Reformieren, Revidieren und Verschlimmbessern so lächerlich gemacht, dass inzwischen niemand mehr die (zum Teil alten) neuen Rechtschreibregeln ernst nimmt. Das Ende vom Lied: Jeder schreibt, wie er will, keiner kann sich merken, was alt, neu, wieder alt und überhaupt Usus ist, und die Republik lebt im Rechtschreibchaos.

War noch was?

Ach ja: Für alle, denen die Reform von der Reform von der Reform von der Reform nicht weit genug geht, folgt hier noch ein ganz besonders ausgetüfteltes Reformkonzept, das garantiert keine Wünsche mehr offenlässt. Zum ersten und wahrscheinlich auch einzigen Mal in der bewegten Geschichte der deutschen Rechtschreibung wurde bei diesem Vorschlag tatsächlich an alles, ja wirklich A-L-L-E-S, gedacht.

Doch lesen Sie selbst und stellen Sie fest: Wer kann dazu schon Nein/nein sagen?

Erster Schritt: Wegfall der Großschreibung

einer sofortigen einföhrung steht nichts mehr im weg, zumal schon viele grafiker und werbeleute zur kleinschreibung übergegangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen

diese masname eliminiert schon di größte felerquele in der grundschule, den sin oder unsin unserer buchstabenverdopelung hat ohnehin nimand kapirt.

driter schrit: v und ph werden ersetzt durch f, z wird ersetzt durch s, sch verkürzt sich auf s

das alfabet wird um swei buchstaben redusiert, sreibmaschine und setsmaschinen fereinfachen sich, wertföle arbeitskräfte können der wirtsaft sgeföhrt werden.

firter srit: g, c und ch werden ersetzt durch k; j und y werden ersetzt durch i

ietst sind son seks bukstaben auskesaltet, di sulseit kann sofort fon neun auf swei iare ferkürzt werden, anstat aktsik prosent rektsreibunterikt können nütstlikere fäker wi fisik, kemi oder auk reknen mehr kepflakt werden.

fünfter srit: wekfal der umlaute

ales überflusike ist ietst auskemertst, di ortokrafi wider sklikt und einfak. naturlik benotikt es einike seit, bis dise fereinfakung iversal riktik ferdaut ist, fileikt ein bis swei iare. anslisend durfte als nekstes sil di fereinfakung der nok swirikeren und unsinikeren kramatik anfisirt werden.

sekster srit: wekfal der lerseiken

eineserguteidedendadurksparmanfilplats.

Die »ultimativsten« Rechtschreibtests

Na, wie halten Sie es denn so mit der deutschen Rechtschreibung? Alt oder neu? Oder doch das eine hier und das andere da – also nichts Halbes und nichts Ganzes und im Grunde ein riesiges Kuddelmuddel?

Wenn Sie zu den Verfechtern der Alles-muss-neu-Fraktion gehören, sind Sie bei den folgenden Tests sicher im Vorteil gegenüber all jenen Besitzstandswahrern, die sich gegen jeden Buchstaben sträuben, den ihnen der reformwütige Rat für deutsche Sprache nehmen will.

Denn hier geht es ausschließlich um die Schreibweisen, die seit August 2006 verbindlich gelten. Stellen Sie Ihre Kenntnisse jetzt auf die Probe und finden Sie heraus, ob Sie sich entspannt zurücklehnen können, weil Sie die neuen Regeln bereits verinnerlicht haben und fehlerfrei anwenden können. Oder ob bei Ihnen dringend Nachholbedarf besteht und Sie sich dieses Buch am besten unters Kopfkissen legen sollten.

Der Test ist in drei Stufen eingeteilt: Greenhorns, Otto Normalverbraucher und Profis.

Wenn Sie sich im Umgang mit der neuen Rechtschreibung noch extrem unsicher fühlen, dann lesen Sie erst das Buch, bevor Sie sich an die Tests wagen – schließlich können Verlag und Autorin nicht dafür haftbar gemacht werden, wenn Sie sich vor lauter Frust etwas antun.

Der Greenhorn-Test – ein bisschen Spaß muss sein

Zwar heißt es immer: Aller Anfang ist schwer, doch beginnen wir hier ruhig einmal – wie auch in der Rechtschreibung durchaus üblich – mit einer Ausnahme von dieser Regel. Betrachten Sie den Greenhorn-Test daher einfach als Aufwärmtraining, das Sie auf die späteren, anstrengenderen Aufgaben vorbereiten soll. Gehen Sie das Ganze also möglichst locker an, aber vergessen Sie nicht, dass wir Ihnen durchaus die eine oder andere versteckte Hürde stellen, denn: Ein bisschen Spaß soll schließlich sein!

Teil 1: Mut zur Lücke

Beweisen Sie, dass Sie auch vor Lücken nicht zurückschrecken, sondern zücken Sie einen Bleistift und ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Auch hier lauert der Teufel im Detail, also lassen Sie Vorsicht walten.

Vor ne___enovierten Wohnungen sollten Sie sich in ___cht nehmen – zumindest sprachlich.

Wenn Sie allen Ernstes glauben, eine ne___enovierte Wohnung sei besser in Schu___ als eine renovierte, dann seien Sie bitte nicht enttäuscht über eventuell fehlenden Zie___at und sehen Sie davon ab, gleich alles i___rage zu stellen. Sie haben da n___mlich leider etwas mi___verstanden und sind zwar keinem bel___mmerten Makler oder poten___iellen Vermieter, dafür aber einem waschechten Pleonasmus aufgesessen. Das Fremdwort *renovieren* stammt aus dem ___ateinischen und bedeutet wörtlich übersetzt »erneuern« und da steckt – Überraschung – das Adjektiv neu bereits drin. Ein zweites ___eu ist inhaltlich absolut überflüssig und somit entb___rlich, schließlich wird die Wohnung davon auch nicht neuer. Legen Sie sich also besser nicht mit Ihrem Vormieter an, sonst könnten Sie ihn von seiner ra___en Seite kenne___ernen.

Hier gilt also die Regel: Weniger ist oft mehr! Alles ___ndere ist zu aufw___ndig. Wenn ___ie ___ich das jetzt auf die ___chnelle nicht merken können, dann haben wir hier noch etwas ganz ___esonderes für Sie: Gena___o furchtbar wie ne___enovierte Wohnungen (aus sprachlicher Sicht) sind (zumindest aus Sicht des künftigen Mieters) al___enovierte Wohnungen. Da haben wir's doch schon: Sie wollen das ___ine nicht und die deutsche Grammatik braucht das ___ndere nicht – insofern können Sie sich den Zusatz vor renoviert sparen.

Also üben Sie sich bitte künftig in hanseatischer Zurückhaltung, was ne___enovierte Wohnungen, weiße Schimmel, kooperative Zusammenarbeit, wesentliche E___ent___ls, integrale Bestandteile, aufoktroierte Dinge, Vo___au___etzungen, die mit zu den ___ichtigsten gehören, und ___ergleichen angeht. Halten Sie sich lieber an den Rat: »Erst denken, dann sprechen.« Es ist das ___este, Sie überlegen vorher, was Sie sagen oder schreiben wollen. Sonst könnte Ihrem vor Schreck entsetzten ___egenüber die Gesichtsmimik entgleisen. Und das wäre nun wirklich überflü___ig, oder?

(Leicht veränderter Auszug aus:

Angela Troni, *Die dödfsten Deutschfehler.*)

Teil 2: Versmaß und Augenmaß

Die folgenden Gedichte von Friedrich Rückert und Johann Wolfgang Goethe sind ursprünglich natürlich nicht in Großbuchstaben verfasst worden. Bitte schreiben Sie das Gedicht daher noch einmal in die vorgesehenen Zeilen, diesmal jedoch nach der derzeit gültigen amtlichen Orthografie.

FRIEDRICH RÜCKERT – GRAMMATISCHE DEUTSCHHEIT

NEULICH DEUSCHTEN AUF DEUTSCH VIER DEUTSCHE
DEUSCHLINGE DEUSCHEND,
SICH ÜBERDEUSCHEND AM DEUTSCH, WELCHER DER
DEUSCHESTE SEI.

VIER DEUTSCHNAMIG BENANNT: DEUTSCH, DEUTSCHERIG,
DEUTSCHERLING, DEUTSCHDICH:

SELBST SO HATTEN ZU DEUTSCH SIE SICH DIE NAMEN
GEDEUTSCHT.

JETZT WETTDEUSCHTEN SIE, DEUSCHEND IN GRAMMATI-
KALISCHER DEUSCHHEIT,

DEUSCHEREN KOMPARATIV, DEUSCHESTEN SUPERLATIV.

»ICH BIN DEUSCHER ALS DEUSCH.« – »ICH DEUSCHERER.«

»DEUSCHESTER BIN ICH.«

»ICH BIN DER DEUSCHERESTE ODER DER DEUSCHESTERE.«

DRAUF DURCH KOMPARATIV UND SUPERLATIV FORT-
DEUSCHEND,

DEUSCHEN SIE AUF BIS ZUM – DEUSCHESTERESTERESTEN,

BIS SIE VOR KOMPARATIVISCH- UND SUPERLATIVISCHER
DEUSCHUNG

DEN POSITIV VON DEUSCH HATTEN VERGESSEN ZULETZT.

Friedrich Rückert – Grammatische Deutschheit

JOHANN WOLFGANG GOETHE – LIEBE

DIE BLEIBT NICHT AUS! ER STÜRZT VOM HIMMEL NIEDER,
WOHIN ER SICH AUS ALTER ÖDE SCHWANG,
ER SCHWEBT HERAN AUF LUFTIGEM GEFIEDER
UM STIRN UND BRUST DEN FRÜHLINGSTAG ENTLANG,
SCHEINT JETZT ZU FLIEHN, VOM FLIEGEN KEHRT ER WIEDER,
DA WIRD EIN WOHL IM WEH, SO SÜSS UND BANG.
GAR MANCHES HERZ VERSCHWEBT IM ALLGEMEINEN,
DOCH WIDMET SICH DAS EDELSTE DEM EINEN.

Johann Wolfgang Goethe – Liebe

Teil 3: Silbentrennung tut nicht weh

Trennen Sie die folgenden Wörter nach den gültigen Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung, indem Sie alle abzutrennenden Silben mit Bindestrichen markieren, also: Haus-auf-ga-ben. Beachten Sie dabei, dass es bei manchen Begriffen durchaus mehrere Varianten gibt.

Interesse _____

Problem _____

Opernabend _____

Plastikdeckel _____

Signalanlage _____

Februarsonne _____

Fensterscheibe _____

Uferpromenade _____

hinaufgehen _____

Vorstandsmitglied _____

Helikopter _____

Monarch _____

Sozialpädagogin _____

warum _____

Chrysantheme _____

Magnettafel _____

Individualist _____

GRÜSSE _____

Zuckerhut _____

Teltower Rüben _____

Städter _____

Brauereipferd _____

irreal _____

Cashewkerne _____

Hektar _____

Der Otto-Normalverbraucher-Test – jetzt mal Spaß beiseite

Wenn Sie durch den ersten Test gut – womöglich sogar fehlerfrei – durchgekommen sind, sollten Sie sich nicht auf Ihren Lorbeeren ausruhen, sondern gleich weitermachen und beweisen, was Sie können. Hier wird es nun schon ein wenig vertrackter und auch die eine oder andere Ausnahme von der Regel könnte eine Rolle spielen. Also: Lassen Sie Vorsicht walten und sehen Sie lieber zweimal hin, bevor Sie die richtige Antwort ankreuzen. Denn oft ist es anders, als es auf den ersten Blick scheint – auch in der deutschen Rechtschreibung.

Teil 1: Wer weiß was?

In diesem Teil sind die Fragen schon nicht mehr ganz so leicht. Lassen Sie sich dennoch nicht ins Bockshorn jagen und kreuzen Sie einfach die Antworten an, die sie – je nach Fragestellung – für richtig oder falsch halten.

1. *Wie schreibt man richtig?*
 - a) Spaghetti
 - b) Spagetti
 - c) Spaghettis
 - d) Spagettis
2. *Die Sätze in dieser Aufgabe sind alle korrekt, bis auf einen. Welcher ist das?*
 - a) Die Maas ist ein berühmter deutscher Fluss.
 - b) Auf dem Münchner Oktoberfest bestellt man eine Maß Bier.
 - c) In der Masse der Menschen ging er völlig unter.
 - d) Bei seiner Schilderung des Unfallhergangs hat er maßlos übertrieben.

3. *Welche der folgenden Schreibweisen sind falsch?*
- a) Schifffahrt
 - b) Schiffahrt
 - c) Schiff-Fahrt
 - d) Schifahrt
4. *In welchem Satz findet sich ein Fehler?*
- a) Am liebsten esse ich zu Hause bei meiner Mutter.
 - b) Von einem Tag auf den anderen hatte er kein Zuhause mehr.
 - c) Bei uns zuhause in Österreich ist das aber anders.
 - d) Nach der Weihnachtsfeier gingen sie zu Fuß nach Hause.
5. *Welche der nachfolgenden Wörter sind korrekt geschrieben?*
- a) Seele
 - b) seelenverwandt
 - c) seelig
 - d) Seelsorger
6. *Der nachfolgende Satz stammt aus einem Brief. Welche der vier Varianten sind richtig?*
- a) Hast du inzwischen mit deiner Frau gesprochen? Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr euch bald entscheiden könntet.
 - b) Hast Du inzwischen mit Deiner Frau gesprochen? Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch bald entscheiden könntet.
 - c) Hast du inzwischen mit deiner Frau gesprochen? Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr Euch bald entscheiden könntet.
 - d) Hast Du inzwischen mit deiner Frau gesprochen? Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr Euch bald entscheiden könntet.

7. *Wie lautet die korrekte Pluralform von Lady?*
- a) Ladies
 - b) Lady's
 - c) Ladys
 - d) Ladie's
8. *Richtig oder falsch?*
- a) Die Thüringer Rostbratwürste waren völlig verkohlt und schmeckten widerlich.
 - b) Die thüringer Rostbratwürste waren völlig verkohlt und schmeckten widerlich.
 - c) Die Thüringischen Rostbratwürste waren völlig verkohlt und schmeckten widerlich.
 - d) Die thüringischen Rostbratwürste waren völlig verkohlt und schmeckten widerlich.
9. *Wenn zwei zusammen schreiben, muss man das noch lange nicht zusammenschreiben.*
- a) Der Satz ist falsch. Man muss das Verb beide Male zusammenschreiben.
 - b) Der Satz ist richtig.
 - c) Der Satz ist falsch. Man muss das Verb beide Male auseinanderschreiben.
 - d) Der Satz ist falsch. Er lautet korrekt: Wenn zwei zusammenschreiben, muss man das noch lange nicht zusammen schreiben.
10. *Komm ich heut' nicht, komm ich morgen – nur wie ist es richtig?*
- a) Heute morgen war es vielleicht kalt draußen.
 - b) Heute oder Morgen kommt der Handwerker vorbei, um die Waschmaschine anzuschließen.